

HOSPITATIONSBERICHT		
Hospitation von:		
Datum:	Klasse: B3d	Fach: BF-S
Hospitation durch:		
Teilnehmer/in:	hüler	
Lehrstoffthema:	„First impressions in job interviews“	
Beobachtung des Unterrichts	Der Unterricht beginnt mit der Begrüßung und Vorstellung der Gäste. Nach Feststellen der Anwesenheit schreibt der Lehrer das Thema an die Tafel und bespricht mit den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung des Satzes „First impressions are the most lasting“ und stellt dabei Querverbindungen zu anderen Unterrichtsfächern (BO, FP, WSV) her, in denen das Thema bereits behandelt wurde. Nachdem vom Lehrer vorbereitete Unterrichtsmaterialien aus der Klasse entwendet wurden und auch der PC nicht funktioniert, ist der Lehrer gezwungen von seiner ursprünglichen Unterrichtsplanung abzuweichen und zu improvisieren. Dies gelingt ihm hervorragend und er baut dabei die Schüler geschickt als Ersatz für die Medien „Beamer“ und „PC“ ein. Anstelle der „listening comprehension“ liest ein Schüler einen Text vor. Unbekannte bzw. neue Vokabel werden besprochen und an die Tafel geschrieben. Als nächsten Schritt bittet der Lehrer die Schüler in Gruppenarbeit (je 2 Schüler) Rollenspiele für „gute“ und „schlechte“ Bewerbungsgespräche in Bezug auf den 1. Eindruck vorzubereiten, was die Schüler mit Begeisterung tun. Einige davon können dann ihre Beispiele der Klasse vorspielen, welche im Anschluss daran gemeinsam besprochen wurden. In der letzten Unterrichtsphase bittet der Lehrer zur Überprüfung des Lernergebnisses einen Schüler um kurze Zusammenfassung der Unterrichtseinheit. Obwohl die Stunde völlig von der vorbereiteten Unterrichtsplanung abweicht, konnte der Kollege rasch darauf reagieren und Alternativen entwickeln – so dass alle Unterrichtsphasen klar erkennbar waren - ohne dass die Schüler etwas bemerkten. Während aller Unterrichtsphasen fand eine rege Beteiligung statt. Die SchülerInnen verhielten sich ruhig und konzentriert. Es herrschte ein hoher Grad an Konzentration, Motivation und Selbstständigkeit. Aufgefallen ist mir, dass der Kollege einen sehr wertschätzenden Umgang mit den Schülern pflegt und dabei auch dem Humor Platz gelassen wird. Medien: Tafel	
Erfahrungen für den eigenen Unterricht	Ich kann aus diesem Unterricht folgende Punkte mitnehmen: - Wenn der Lehrer/die Lehrerin „sattelfest“ ist, kann auch eine alternative Unterrichtsplanung erfolgreich sein.	
Nachbesprechung am:		

HOSPITATIONSBERICHT		
Hospitation von:		
Datum:	Klasse: Drog3	Fach: Botanik
Hospitation durch:		
Teilnehmer/in:	8 Schülerinnen	
Lehrstoffthema:	Blütendrogen	
Beobachtung des Unterrichts	Der Unterricht behandelte das Thema „Blütendrogen“: Zu Beginn der Stunde wurden bereits bekannte Blütendrogen wiederholt, indem die Lehrerin 4 Fotos von Blütendrogen, die sich in 8 Filmrollen befanden austeilte mit dem AA, dass die Schülerinnen die Blüten beschreiben sollten (lat. Bez., Wirkung, Zubereitung, Indikatoren..etc.) und anschließend ihren Zwilling durch nonverbale Signale finden sollten. Dann wurden die Filmrollen ausgetauscht und die bereits vorhandene Information eventuell ergänzt bzw. korrigiert. Alle Schülerinnen arbeiten fleißig mit. Anschließend werden die Ergebnisse der Klasse und der Lehrkraft präsentiert und besprochen. Mir fällt auf, dass die Schüler über ein sehr hohes Wissen verfügen. Im Anschluss an die Wiederholung werden 2 neue Blüten (Hibiskus und Malve) erarbeitet. Die Schüler erhalten die Aufgabe den Text zu einer vorgegebenen Blüte im Schulbuch zu lesen, wichtige Stellen zu markieren und sich die wesentlichen Inhalte einzuprägen. Dafür stehen nur 4 Minuten zur Verfügung. Anschließend finden sich die Schüler in 2 Sesselkreisen zu einem sogenannten Speed-Dating wieder und tauschen ihre Infos zu den neuen Blüten bzw. Pflanzen aus. Einmal berichtet der Innenkreis (Malve) dem Außenkreis (Hibiskus) und dann umgekehrt. Nach 4 Durchgängen werden 2 Gruppen gebildet (Malve und Hibiskus). Die Gruppen erhalten die Aufgabe ein Plakat über ihre Blüte zu gestalten. Erschwert wird diese Aufgabe dadurch, dass jeweils die gehörte und nicht die selbst ausgearbeitete Blüte auf dem Plakat festzuhalten ist. Das funktioniert auch tadellos. Während aller Unterrichtsphasen fand eine rege Beteiligung statt. Die SchülerInnen verhielten sich ruhig und konzentriert. Es herrschte ein hoher Grad an Konzentration, Motivation und Selbstständigkeit. Da die Kollegin Fragen sehr kompetent beantwortet, hören ihr die Schülerinnen auch sehr aufmerksam zu. Medien: Plakate Unterrichtsmaterialien: Lehrbuch, Filmrollen	
Erfahrungen für den eigenen Unterricht	Ich kann aus diesem Unterricht folgende Punkte mitnehmen: - Erteilung klarer Arbeitsaufträge führt zu klaren Ergebnissen - Schüler helfen sich gegenseitig, indem fehlende Inhalte ergänzt werden - Lernen mit neuen Methoden „Speed-Dating“ macht Spaß.	

Hospitationsbericht 1	
Hospitation von:	
Datum:	se: 1KBTb Fach: FP
Hospitation durch:	
SchülerInnen:	10 SuS
Lehrstoff/Thema:	Anreißen auf Blech
Beobachtung des Unterrichts	<u>Lernziele:</u> Die SuS werden befähigt, lt. Plan vorgegebene einfache Grundrisse auf ein Stahlblech zu übertragen. <u>Stundengliederung:</u> In einer zehnminütigen Inputphase wurde die richtige Arbeitsabfolge sowie wichtige Referenzpunkte erklärt und auf mögliche Fehlerquellen hingewiesen. In der folgenden Arbeitsphase wurde von den SuS der einfache Grundriss auf ein Stahlblech übertragen. In der Festigungsphase wurde fächerübergreifend das Thema anreißen, Zuschnittmaße und das ordentliche und saubere Arbeiten thematisiert. <u>Medieneinsatz:</u> Pläne in Papierform sowie eine schrittweise Erarbeitung der „Abwicklung“ eines Planes an der Tafel. <u>Einstieg und Ausstieg:</u> Zum Stundenbeginn wurde fächerübergreifend die letzte UE in FTÜ_FZ besprochen. In dieser UE wurden die benötigten Pläne, für die FP-UE, von den SchülerInnen selbstständig erarbeitet. Auf Verständnisschwierigkeiten wurde nochmalig eingegangen. Nach der Arbeitsphase, in der die SuS die Grundrisse der Pläne auf das Stahlblech übertragen hatten, wurden die Ergebnisse gemeinsam kontrolliert und ggf. ausgebessert. Auf Probleme bei der Umsetzung von einzelnen SuS wurde nochmalig eingegangen. Der richtige Arbeitsablauf wurde noch einmal erklärt. <u>Methodeneinsatz:</u> SchülerInnen-Lehrergespräch (SchülerInnen erzählen, Lehrer ergänzt ggf.) Der Fokus wurde auf das entdeckende Lernen gelegt.
Was kann ich für den eigenen Unterricht mitnehmen	Durch die oftmalige Wiederholung und fächerübergreifende Verknüpfung, konnten die SuS ohne größere Probleme, den AA selbstständig und ohne größere Probleme abarbeiten. Weniger Stoff im Input ist manchmal mehr Output in der Arbeitsphase.

Datum/Unterschrift/en